

# In zeugnisfreier Zone macht Lernen Spaß

**LINDAU – Einige Schüler gehen heute mit einem flauen Gefühl im Magen nach Hause: Es gibt Zeugnisse. Noten können leicht Ärger auslösen. Dass es auch anders geht, erleben seit fünf Jahren die Kinder der Freien Schule Lindau: Zensuren sind dort ein Fremdwort. In der zeugnisfreien Zone wird intensiv, aber stressfrei gelernt.**

Von unserer Redakteurin  
Evi Eck-Gedler

Einmaleins, Brüche, Winkelsummen, dazu Konjugationen und Satzteilbestimmung – all das und mehr lernen auch die Buben und Mädchen in der Freien Schule. Sie lernen anders. Ohne feste Stundenpläne, folgen ihren Interessen, tüfteln auch mal einen halben Vormittag lang an einem Thema. Drachen und Phoenix, die beiden Stammgruppen, haben zwar jeweils einen Lehrer als festen Ansprechpartner. Aber die Kinder lernen altersgemischt, nicht in festen Klassenverbänden. Manche können mit sieben Jahren schon malnehmen und teilen, andere schreiben und malen mit zehn ein eigenes Bilderbuch. Das besondere daran: Über ihnen schwebt nicht das Damoklesschwert mit dem Namen Noten.

„Die gibt es bei uns nicht, auch keine Smilys oder Ähnliches“, beschreibt Schulleiter Bernhard Posch den Alltag in der Freien Schule. Natürlich wird das in viel Freiarbeit erworbene Wissen auch geprüft – in Tests, die aber nicht die ganze Gruppe als Schulaufgabe auf einmal schreibt, sondern die eben auch individuell ausgefüllt werden. Da ist das Fingerspitzengefühl der Lehrkräfte gefragt.

Was die Kinder in der FSL lernen müssen, das regeln zum einen der bayerische Grundschullehrplan, dem auch die Freie Schule unterliegt, und außerdem der von den FSL-Lehrern selbst entworfene Lernzielkatalog. Posch blättert für die LZ diese Übersicht einer Elfjährigen durch: Vieles etwa aus dem Mathematikbereich hat das Mädchen schon in der vierten Jahrgangsstufe beherrscht, obwohl es in Regelschulen erst in der fünften oder sechsten Klasse unterrichtet wird. In anderen Bereichen des Lehrplans muss die Elfjährige in den nächsten Monaten noch etwas intensiver arbeiten.

Das Kernstück aber ist das Portfolio jedes Schülers: Zweimal im Jahr setzen sich Lehrer, Eltern und Kind zusammen, um dort die Leistungsnachweise durchzusprechen. Da wird das Bilderbuch, das aus einem Aufsatz entstanden und mit kleinen Zeichnungen liebevoll bebildert ist, auf sprachliche Kompetenzen angeschaut. Da gibt es aber auch Lob für die Ringheftung, mit der die Schülerin ihrem Aufsatz eine ansprechende Optik gegeben hat.

## Sitzenbleiben gibt es nicht

Die Freie Schule als zeugnisfreie Zone – also Kuschelpädagogik pur? „Das ist ein Vorurteil, das uns schon immer begleitet“, schüttelt Posch den Kopf: „Kinder wollen durchaus, dass der Lehrer sie wahrnimmt.“ Und in den Portfolio-Gesprächen „wasch ich auch mal einem Schüler verbal den Kopf, wenn der Lernzielkatalog nicht erfüllt ist, wenn in den vergangenen Monaten nur schlampige Leistungsnachweise in die Portfolio-Mappe gewandert sind“, stellt der FSL-Schulleiter sehr nachdrücklich fest.

Einen großen Vorteil haben die

FSL-Kinder aber: Ohne Noten und Zeugnisse gibt es kein festgelegtes Sitzenbleiben. Wer sein Pensum etwa in Deutsch in drei Schuljahren nicht schafft, der „wird nach Absprache mit den Eltern natürlich ein Jahr länger in diesem Bereich lernen“. Aber da die Kinder in den altersgemischten Lerngruppen je nach Talent und Neigung in dem einen Fach mit jüngeren Schulkameraden und in einem andern vielleicht mit einem älteren Schüler zusammenarbeiten, fallen sie aus keinem festen Klassenverband heraus – weil es ihn in der Freien Schule in dieser Form schlicht nicht gibt.

Und deswegen geht heute, am letzten Schultag, kein einziges der Mädchen und Buben aus der Freien Schule mit flauem Gefühl im Magen nach Hause – sie dürfen sich einfach nur auf die Sommerferien freuen.

## Auf einen Blick

### FSL möchte auch Realschule werden

Seit fünf Jahren lernen Buben und Mädchen in der Freien Schule Lindau (FSL). In diesem Schuljahr haben die Lehrkräfte unter Schulleiter Bernhard Posch rund 100 Kinder in den Jahrgangsstufen eins bis fünf unterrichtet. Im kommenden Jahr rechnet Posch mit rund 130 Schülern. Seit einem Jahr hat die FSL auch die staatliche Anerkennung als Hauptschule. Jetzt wollen die Verantwortlichen noch einen Schritt weitergehen: Sie möchten im kommenden Jahr auch die Anerkennung als Realschule beantragen. Dann können ihre Kinder auch nach zehn Schuljahren an der FSJ die mittlere Reife ablegen. (ee)



Schulleiter Bernhard Posch und seine Kollegen der Freien Schule Lindau müssen keine Zeugnisse schreiben: Sie gehen mit Schülern und Eltern die Portfolio-Mappe jedes einzelnen Kindes durch, um den Leistungs- und Wissensstand festzustellen.

LZ-Foto: Evi Eck-Gedler